SONNI Neuigkeiten

113. Ausgabe, Dezember 2021

INTERVIEW

Seite 1
LOCKDOWN FÜR ALLE

Seite 2
- Zwischen Fiakern und Touristen
- Zahnkontrolle
- Wortwörtlich

Seite 3
- Grüne Oasen
- Neuer Ausblick
- Kartenspiele
- Vegetarisch gut

Seite 4
- Buch-Messe Wien trotzt Pandemie
- Gesundheitszentrum Oberlaa

Seite 5
- Wien-Führung
- Reich der Mitte
- Welt der Bücher
- Digitale Musik

Seite 6
- Wasserschaden im Anmarsch
- Mini-Geburtstag im Lockdown

IMPRESSUM

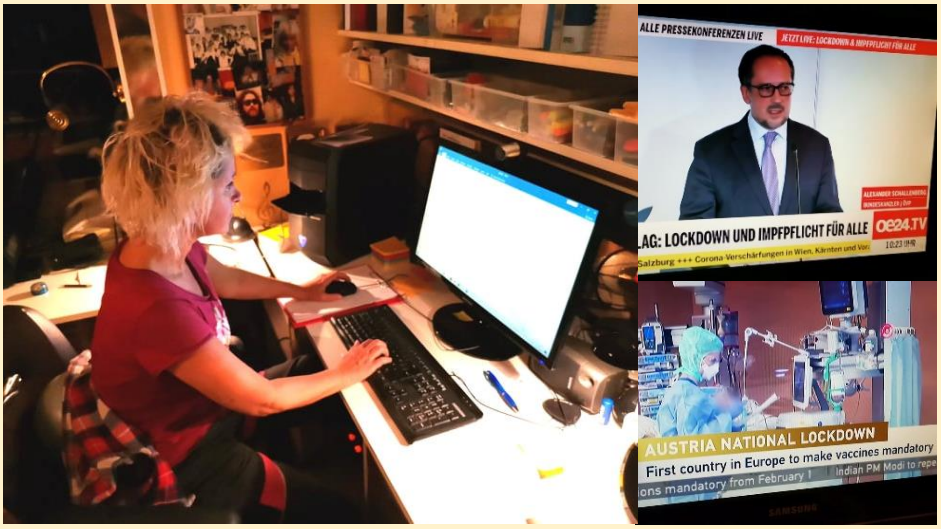
Herausgeber:
Sonja Hubmann

Anschrift:
Musikverlag Wolf R. Reitz
Grünentorgasse 24
A-1090 Wien

Email:
sonja_hubmann@hotmail.com

www.sonni.tv

LOCKDOWN FÜR ALLE



Was dachten Sie sich bei der Lockdown-Meldung?

SONNI: Es hat mich nicht überrascht, denn es war klar, dass in der kalten Jahreszeit die Infektionszahlen wieder steigen werden.

Wie stehen Sie zur Impfplicht?

SONNI: In den Weltnachrichten wurde Österreich als Vorreiter bei diesem heiklen Thema angeführt. Vermutlich konnte sich die neue „Omikron“-Variante nur deshalb entwickeln, weil es immer noch zu wenig Geimpfte gibt. Pandemien sind ein globales Problem.

Sind Sie bereits geimpft?

SONNI: Ja, ich habe Mitte August diesen „One-Shot“-Impfstoff der Firma Johnson bekommen. Ich habe zwar noch hohe Antikörper aber ich benötige bis zum 03.01.2022 einen Booster-Shot.

Haben Sie Angst vor der Zukunft?

SONNI: Nein, denn ich kann mich sehr rasch an neue Situationen anpassen. Es wäre aber äußerst wichtig auf internationaler Ebene an neuen Lebens- und Wirtschaftsmodellen zu arbeiten, weg von der Konsumgesellschaft, hin zur Nachhaltigkeitsgesellschaft.

Glauben Sie, dass die Menschheit noch eine Chance hat?

SONNI: Prinzipiell schon, aber unser Planet hat einfach nicht unbegrenzte Ressourcen. Wir sollten viel behutsamer mit der Natur umgehen und uns überlegen, wie wir uns durch Geburtenkontrolle reduzieren können.

ZWISCHEN FIAKERN UND TOURISTEN

Spaziergang. Bei ihrer Stadtwanderung, die noch vor dem Lockdown stattgefunden hatte, fielen der quirligen Wienerin nicht nur die zahlreichen Touristen auf, die durch das Zentrum schlenderten, sondern vor allem die vielen Fiaker. Als Tierliebhaberin meint **SONNI**: „*Sie sind ein Wahrzeichen dieser Stadt und beleben das Straßenbild. Sie sollten aber Hitze- bzw. Kälteferien bekommen*“, rät sie. Mit ihrem Mann **René**, dem bekannten Austro-Pop-Produzenten, bummelte sie dann durch die belebten Gassen. „*Aufgrund unserer unterschiedlichen Lebensgeschwindigkeiten kommt es eher selten vor, dass wir gemeinsam unterwegs sind*“, gestanden die beiden fast unisono, erreichten am Ende dann aber doch zur gleichen Zeit das traute Heim im neunten Wiener Gemeindebezirk.

ZAHNKONTROLLE

Erledigt. Mit fast schon einer prophetischen Lockdown-Vorahnung entschloss sich **SONNI** am *4. November* zu einem Zahnarztbesuch bei **Dr. Schreiner**, dem sie schon jahrzehntelang die Treue hält. Diesmal benötigte sie aber nicht einmal eine Spritze. Ihre Tapferkeit belohnte sie gleich selbst mit einem Cappuccino im nahegelegenen Kaffeehaus „*Segafredo*“, samt italienischsprachiger Jugendbuch-Lektüre.

WORTWÖRTLICH

Erkenntnis. Für **SONNI** ist es immer wieder spannend, auf linguistische Entdeckungsreise zu gehen. Diesmal amüsierte sie sich nicht nur über die direkte Übersetzung des chinesischen Wortes „Gesäß“, sondern auch über „Export“ 出口 = ausgehen/Mund oder „Import“ 进口 = reingehen/Mund. „*Manchmal muss ich über die Begriffe wirklich schmunzeln*“, gibt sie offen zu und vertieft sich weiter in ihr Sprachbuch.

GRÜNE OASEN

Pflanzlich. Eigentlich wollte **SONNI** nur kurz ins „*Asiaco*“, um sich ein T-Shirt zu kaufen. Dann aber fielen ihr die liebevoll bepflanzten Beete am Straßenrand der einst stark von Autos und LKWs befahrenen Neubaugasse auf. „*Gar kein Vergleich zu früher*“, stellte sie fest, „*man merkt, dass Wien immer naturfreundlicher wird*.“

NEUER AUSBLICK

Schwedisch. Aus purer Neugier wollte **SONNI** mal sehen welchen Ausblick man vom kürzlich errichteten Ikea-Gebäude am Westbahnhof hat. Trotz ihrer Höhenangst wagte sie sich aufs Dach des Möbelhauses und staunte nicht schlecht: „*So habe ich Wien noch nie gesehen*“. Und dann gab‘s ein Lachsbrötchen mit Shrimps.

KARTENSPIELE

Russisch. Auch, wenn im Sprachencafé der Station Wien strenge Corona-Regeln gelten, hatten alle Teilnehmer viel Freude, gemeinsam Sprachen zu lernen. Moderatorin **Julia** hatte an diesem Abend beschlossen, **Moritz**, **Karin** und **SONNI** das russische Karten spiel „*В дурака*“ beizubringen. Die Regeln erklärte sie natürlich auf Russisch. Leider beendete der Lockdown nur zwei Wochen danach den ganzen Spaß.

VEGETARISCH GUT

Üppig. Der Hunger hatte **René** und **SONNI** in die „*Swing Kitchen*“ geführt. Unter Einhaltung aller Corona-Maßnahmen, wie Impfnachweis und Registrierung, genossen die beiden dann die sättigenden Speisen. **SONNI** stöhnte am Ende des Mahls: „*Nächstes Mal teilen wir uns eine Portion*.“ Auch **René** hatte magenfüllend gegessen und somit begaben sich die beiden Schlemmermäulchen zu Fuß nach Hause.

BUCH-MESSE WIEN TROTZT PANDEMIE

Umfangreich. Am *11. November* hatte sich **SONNI** entschlossen, die Wiener Buchmesse zu besuchen. Unter Einhaltung aller Covid-Sicherheitsmaßnahmen schlenderte sie durch die Reihen. Alle namhaften Verlage waren vertreten, von antiquarischen Schätzen bis hin zu österreichischen Ausstellern. Zum Glück herrschte aufgrund der beschränkten Besucherzahl kein Gedränge. **SONNI** faszinierte besonders der China-Stand. Mit der Verlegerin vom deutschen Drachenverlag und der Repräsentantin des Konfuzius Instituts fachsimpelte sie über Sprache und Kultur. Ganz zufällig hatte sie auch noch **Wolfgang**, einen Bekannten aus dem Sprachencafé, zu einem Café getroffen.

GESUNDHEITSZENTRUM OBERLAA

Therapeutisch. Aufgrund des Tipps einer Arbeitskollegin hatte sich **SONNI** nun endlich dazu entschieden, einen Orthopäden aufzusuchen, der ihre Schulterschmerzen, die sie bereits seit über einem Jahr begleiten, „reparieren“ sollte. Ihr Weg führte sie in die Praxis von **Dr. Heuberer** nach Oberlaa. Dort erhielt sie entzündungshemmende Infiltrationen sowie insgesamt zwei Stoßwellen-Therapien. Danach genehmigte sich die müde Patientin ein ausgiebiges Frühstück in der Konditorei „Oberlaa“ und schlenderte durch den gleichnamigen, menschenleeren Park. Am *17.11.* erhielt sie dann noch das Ergebnis ihres Antikörper-Tests – über 2.300 BAU/ml. Wo der tatsächliche Grenzwert liegt, um vor einer Erkrankung geschützt zu sein, weiß jedoch niemand.

WIEN-FÜHRUNG

Blickwinkel. Eine ganz andere Sichtweise ihrer Stadt Wien bekam **SONNI** durch ihre Freundin **Li**, die hier in vorpandemischer Zeit als Reiseleiterin gearbeitet hatte. Egal, ob zur sagenumwobenen Pestsäule am Graben oder anderen bekannten Sehenswürdigkeiten, immer wusste **Li** alle Daten, Fakten, Jahreszahlen und vor allem Geschichten und Mythen. Für **SONNI** ein einmaliges Erlebnis.

REICH DER MITTE

Kalligrafie. Im Zuge ihres Interesses für die Chinesische Sprache, stolperte **SONNI** fast unweigerlich über die Kunst des Schreibens und versuchte sich sofort selbst in Kalligrafie. „*Es ist gar nicht so einfach mit einem Pinsel zu malen*", gab sie nach ihrem ersten Versuch zu. Ihre Videos gestaltet sie aber weiterhin: („Ist Chinesisch wirklich so schwierig?")

WELT DER BÜCHER

Lesefreude. Nach Rückgabe der von **SONNI** ausgelesenen Bücher, holte sie sich gleich eine neue Ladung Lesestoff. Wie immer bevorzugte sie auch diesmal fremdsprachige Werke. „*Es ist eine hervorragende Möglichkeit, den Wortschatz zu erweitern und gleichzeitig Neues zu erfahren*", gab die neugierige Blondine begeistert bekannt.

DIGITALE MUSIK

Rebeat. Am *17. November* nahmen **René** und **SONNI** den Info-Termin beim digitalen Musik-Vertrieb Rebeat wahr. **Florian** erklärte den beiden die Funktionsweise der Software und **Günter Loibl** zeigte seinen Gästen eine von ihm entwickelte Sensation, die natürlich noch ein gut gehütetes Geheimnis ist.

WASSERSCHADEN IM ANMARSCH

Dramatisch. Wie fast immer passieren die schlimmsten Dinge am Wochenende. So erging es auch **SONNI** und **René**, als sie am *20. November* plötzlich eine Wasserlacke im Abstellraum entdecken mussten. Die anfangs verdächtigte Waschmaschine erwies sich hinterher aber als unschuldig. Da der Anruf bei einer offiziellen Installateurs-Firma ohne Rückruf blieb, organisierte **René** rasch seinen langjährigen Bekannten **Jozip**, der sich beim Umbau der Küche vor etwa zehn Jahren schon mal als hervorragender Handwerker erwiesen hatte. Auch diesmal gelang es dem Unermüdlichen in stundenlanger Arbeit den Fehler zu finden. Ein Abflussrohr im Keller war verstopft gewesen und durch den Rückstau des Wassers hatte sich dieses seinen Weg durch ein löchriges Bleirohr in den Abstellraum gebahnt, das **Jozip** am Tag darauf lötete. **SONNI** durfte dann wieder alles einräumen.

MINI-GEBURTSTAG IM LOCKDOWN

Feierlich. Aufgrund der Corona-Beschränkungen gab es diesmal nur eine kleine Geburtstagsfeier zum 50er von **Horst**. Das Geburtstagskind wurde von Schwesterchen **SONNI** gleich mal auf Schatzsuche durch den winterlichen Garten geschickt. Danach wurde mit viel Spaß und Ideenreichtum fotografiert. Der Einfall zur „vertikalen Kopfreihe“ stammte von **Alexandra**. Über die von **Horst** selbst gebackene Sachertorte stürzten sich natürlich alle genussvoll drüber. **Papa Walter** und **Mama Marianne** tröteten lautstark ein Geburtstagsständchen und **René**, bekennender Anti-Alkoholiker, konnte sich mit dem Champagner nicht so ganz anfreunden. Nachdem alle reichlich gegessen, geplaudert und gescherzt hatten, machten sich **SONNI** und **René** auf die Heimfahrt und auch **Mama Marianne**, die etwas Rückenschmerzen hatte, begab sich mit **Walter** zu Ruhe.